

stete Abwandern vieler Gläubigen aus der Kirche, besonders in der letzten Vergangenheit bis herein in die Gegenwart, zeigt. Auf diesem Hintergrunde erhebt sich die Frage nach den Ursachen einer solchen Erscheinung: „Kann ein Verfall des Glaubens, als Grund für den Verfall christlicher Existenz, zurückweisen auf einen Verfall der Predigt als auf den tieferliegenden und vielleicht entscheidenden Grund?“ Jedenfalls ist es heute dringendst notwendig, daß der Wortverkündigung wieder jene Bedeutung zukommt, die ihr aus ihrem Wesen und ihrer Funktion gebührt. Dabei soll nicht Menschen-, sondern Gottesweisheit verkündet werden. Verfasser weist auch ferner darauf hin, daß das Wort verkündigt werden müsse „im Geist der die heiligen Mysterien feiernden Kirche“. Die vorgelegten Predigten nennt der Autor einen Versuch, ein Wagnis. Aber sie schöpfen aus der Tiefe. Die Texte der Meßfeier werden von einem zentralen Gedanken aus dem jeweiligen Evangelium her gedeutet.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Erwin Hesse: Die Frohbotschaft im Jahreskreis. Predigten. 324 Seiten, Lwd. geb., S 54,—, DM 11,—, sfr. 12,50. Verlag Herder, Wien.

Immer wieder wird der aufgeschlossene Prediger mit der Frage ringen: Wie vermittle ich meinen Zuhörern das Gotteswort so, daß der Inhalt der Geheimnisse unseres heiligen Glaubens richtig verstanden und aufgenommen werden könne, daß die Wortverkündigung auch in die Herzen eingeht und im Leben der Pfarre und des einzelnen Gestalt gewinnt? Verfasser besitzt die Gabe des Wortes, das seinen Inhalt aus den heiligen Wahrheiten nimmt und diesen in einer prägnanten, würdigen Sprache seinen Zuhörern verständlich macht. In ständigem Anschluß an die Bibel und das Kirchenjahr deutet er die Fragen des Lebens aus christlicher Schau und so wird seine Predigt im wahren Sinn zur Frohbotschaft inmitten der Bedrängnisse und Nöte unserer Gegenwart. Ein Buch, für welches Priester und Laien in gleicher Weise dankbar sind.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Dr. Johann Nicolussi: Das Kirchenjahr. Vorträge. Erster Teil: Advent bis Septuagesima. 72 S., kt. S 15,—. Zweiter Teil: Septuagesima bis Himmelfahrt. 95 S., kt. S 19,80. Felizian Rauch, Innsbruck.

Der Titel ist insoweit irreführend, als es sich hier nicht um eine Deutung der Meßtexte des Kirchenjahres handelt, wie man zuerst vermuten möchte. Geboten werden Behelfe für die Ausarbeitung von Predigten, die oft recht wertvolle Gedanken enthalten. Verfasser geißelt mit Grund das häufig so verbürgerlichte und verweltlichte Christentum, das die christlichen Festzeiten oft nur mehr als profaniertes Brauchtum begeht, ohne sich vom Geist und der inneren Verpflichtung durchdringen zu lassen. Daher der Ruf nach wahren, echtem Glaubensleben.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Dr. Franz Mußner: ZΩH Die Anschauung vom „Leben“ im vierten Evangelium unter Berücksichtigung der Johannesbriefe (= Münchner Theologische Studien, 1. Historische Abteilung, 5. Bd.). Verlag Karl Zink, München 1952. XVI und 190 S., br. DM 16,— (74d).

Daß von katholischer Seite über diesen Gegenstand eine umfassende und gleicherweise tiefeschürfende Monographie endlich erschienen ist, kann man dankbar begrüßen. Verfasser setzt den Begriff *ζωή* vor allem — und dies wird den religionsgeschichtlich interessierten Katholiken besonders interessieren — auch gegen den gnostischen Begriffs- und Vorstellungsgehalt ab. Wenn auch die Herkunft bestimmter Begriffe und Ausdrucksformen aus der Umwelt der damaligen Antike kommen, so sind solche sprachliche Ausdrücke, wie wir sie bei Johannes und besonders auch bei Paulus antreffen, doch wesentlich ihrem